

**BELLA ITALIA IN
BRANDENBURG**

VIEL LÄRM UM NICHTS

Rasante Komödie von William Shakespeare

PREMIERE 30.4.24
2.-7.5.24

Eine Eigenproduktion des Brandenburger Theaters

DAS TEAM

Regie
Bühnenbild
Kostümbild
Musik
Regieassistenz

CAROLA SÖLLNER
JOSÉ LUNA
GABRIELE KORTMANN
HALLAM LONDON
VICTORIA REIBE

Don Leonato, Gouverneur von Messina
Hero, seine Tochter
Beatrice, Leonatos Nichte
Don Pedro
Claudio, ein junger Florentiner
Benedikt aus Padua
Don John, Pedros Halbbruder
Borachio, sein Begleiter
Pater Francesco

HENRY NANDZIK
CAROLINE SIEBERT
ELNA LINDGENS
SEBASTIAN FRÄSDORF
VOLKMAR LEIF GILBERT
BENJAMIN KRÜGER
JACOB KELLER
CHRISTOPH JONAS
CHRISTOPH JONAS

Technische Leitung
Bühnenmeister
Bühnentechnik

RENÉ PELLEHN
FREDO WOLFF
SEBASTIAN BOTHE
LUTZ PIESKER
MILES SERAPHIM
DENNIS GUTSCHMIDT

Beleuchtungsmeister
Beleuchtung

JAN EBERLE
UWE STANGE
JULIAN BUHLE
ROBERT GIESE

Tontechnik

DENNIS FLATH
SÖREN STANCHERA

Gewandmeisterin
Schneiderei

KATHRIN MICKAN
BIRGIT FILIMONOW

Maske
Ankleide

MARLEEN HEINZE
IYAD BAZER-BASHI
VIRGINIA SILEX

Requisite

LYDIA KRAJA
SILKE KRETSCHMER
ALEXANDER J. BÖLSCHKE

Inspizienz

KATHA SEYFFERT
ANKE SCHWALM-BÖLSCHKE
FREDERIK BALDUS

IMPRESSUM

Spielzeit 2023/24 · Änderungen vorbehalten · Brandenburger Theater GmbH, Grabenstraße 14, 14776 Brandenburg an der Havel · Geschäftsführung: Dipl.-Betriebswirtin (FH) Christine Flieger · Geschäftsführende Intendanz: Dr. Alexander Busche · Redaktion: Carola Söllner · Titelfoto/ Plakatmotiv © pexels.com · Probenfotos © René Löffler · Layout/Satz: Mandy Hoffmann/Nadine Ohl · Druck: 500 Exemplare, WIRmachenDRUCK GmbH

TICKETS 03381 / 511 - 111 · www.brandenburgertheater.de    

DAS STÜCK

Don Pedro kommt nach Messina und bringt seine Männer mit: Benedikt, Claudio, Pedros Halbbruder John und sein Freund Borachio machen es sich in der luxuriösen Villa von Leonato, dem Gouverneur von Messina, bequem. Claudio verliebt sich sofort in die Tochter Leonatos, Hero. Weniger liebevoll geht es bei Benedikt und Leonatos Nichte Beatrice zu: Die beiden können sich auf den Tod nicht ausstehen – oder?

Zur Ankunft der Gäste gibt Leonato einen Maskenball, bei dem Pedro für seinen Freund Claudio um Hero wirbt. Doch John und Borachio verfolgen hinter vorgehaltenen Masken eine eigene Agenda: Sie wollen die junge Liebe von Claudio und Hero zerstören und versuchen zunächst, Claudio weiszumachen, dass Pedro Hero für sich allein haben will. Als diese Intrige platzt, greifen sie zu härteren Mitteln ...

DREI FRAGEN AN DIE REGIE

Beim Namen Shakespeare denkt man ja eher an England als an Italien – wieso ist „Viel Lärm um nichts“ für dich eine „italienische Komödie“?

Shakespeare selbst hat das Stück in Messina auf Sizilien angesiedelt, das habe ich mir nicht ausgedacht. Ich glaube, er hatte seine Gründe dafür: Es geht um die Ehre der Männer und das Schweigen der Frauen, um den schönen Schein und – mit heutigen Worten gesprochen – mafiöse Umtriebe. Die Familie ist gleichzeitig Ort der Geborgenheit und des Verstoßenwerdens. Da dieses System fragil ist, legen sich fast alle einen Panzer an: Die Männer den der „echten Kerle“, Hero den Panzer des süßen Mädchens, Leonato den des harten, aber gerechten Vaters. Alle machen „bella figura“, spielen einander etwas vor – bis sie es irgendwann nicht mehr aushalten.

Und wie hast du eine eigene Sprache für deine Fassung gefunden?

Die deutschen Fassungen, die sehr nah am Original sind, haben einen Humor, der doch etwas Staub angesetzt hat. Das Englisch des Originals hat natürlich seine wirklich ewigkeitstaugliche Schönheit, aber wir spielen ja nun mal auf Deutsch. Ich wollte „das Italienische“ dieser Komödie in den Vordergrund stellen und habe entsprechend eine sinnliche, kraftvolle Sprache gesucht. Meine Studienzeit in Italien war dabei auf einmal wieder sehr präsent, viele Erlebnisse und Geschichten sind da eingeflossen. Und natürlich hilft die Zusammenarbeit im Team dann auch sehr. Die Gestaltung der Bühne beeinflusst die Musik, die Musik beeinflusst die Sprache, die Sprache die Kostüme – es ist eine echte Gemeinschaftsaufgabe. Erst recht, wenn dann bei den Proben das Ensemble dazukommt und das ganze endlich „lebt“!

„Viel Lärm um nichts“ wird immer als Liebeskomödie bezeichnet, aber es gibt in dem Stück viel Gewalt, viel Boshaftigkeit. Wie geht man da ran?

Shakespeares Komödien strotzen nur so vor Lebendigkeit, und dazu gehören eben auch die hässlichen Seiten des Menschen. Jede Regie kann den Fokus auf einen anderen Aspekt legen, etwas anderes in den Mittelpunkt stellen – und trotzdem geht die Tiefe bei Shakespeare nie verloren. Die Komödie entsteht dann aus den Situationen, die natürlich vergrößert und ins Komische gezogen werden: Menschliches Verhalten ist ja eigentlich fast immer komisch, wenn man das Vergrößerungsglas drauflegt. Das heißt aber nicht, dass die Figuren nicht durchaus auch eine große Tragik haben können. Ich habe z.B. bewusst entschieden, die Verleumdung Heros so tragisch und schrecklich sein zu lassen, wie sie im Stück eben ist. Es ist bei der Arbeit dann eine riesige Freude, die Extreme mit dem Ensemble erstmal zu finden und dann zu schauen, welche Szene in welche Richtung geneigt werden kann, ohne dass das ganze „umkippt“.

DIESE LEUTE ...

... regten mich auf. Ich war in ein Umfeld hineingeboren worden, das sich kein Stück davon unterschied, auch meine Onkel, meine Cousins, mein Vater besaßen diese aufdringliche Herzlichkeit. Sie waren förmlich, im Allgemeinen sehr gesellig, jede Frage aus ihrem Mund klang wie ein Befehl, kaum abgeschwächt durch ihre falsche Gutmütigkeit, und bei Bedarf konnten sie auf die vulgärste Weise ausfallend und aggressiv werden. Meine Mutter schämte sich für die pöbelhafte Art meines Vaters und seiner Verwandten, sie wollte anders sein, spielte dabei die kultivierte Dame von Welt. Doch beim kleinsten Schritt verrutschte diese Maske, und dahinter trat das gleiche Verhalten, die gleiche Sprache hervor, die alle anderen an den Tag legten, um nichts weniger ausgeprägt.

Elena Ferrante, Frau im Dunkeln, Suhrkamp 2020





**BELLA ITALIA IN
BRANDENBURG**